

**Bundesstiftung
Gleichstellung**

Nutzung nur für nicht-kommerzielle Zwecke gestattet.

Optionszeitenlabore – Diskussion eines zeitpolitischen Reformvorschlags

11. Gleichstellungs-Lunch

Lisi Maier | Bundesstiftung Gleichstellung | 10.12.2025



Stiftungszweck - § 3 Errichtungsgesetz

Die Bundesstiftung Gleichstellung soll...

... Informationen bereitstellen, Wissen bündeln, Forschungslücken erkennen.

... den bundesweiten öffentlichen Diskurs zu gleichstellungspolitischen Themen unterstützen.

... neue Ideen für die Verwirklichung von Gleichstellung entwickeln (innovative Maßnahmen & Fördermaßnahmen).

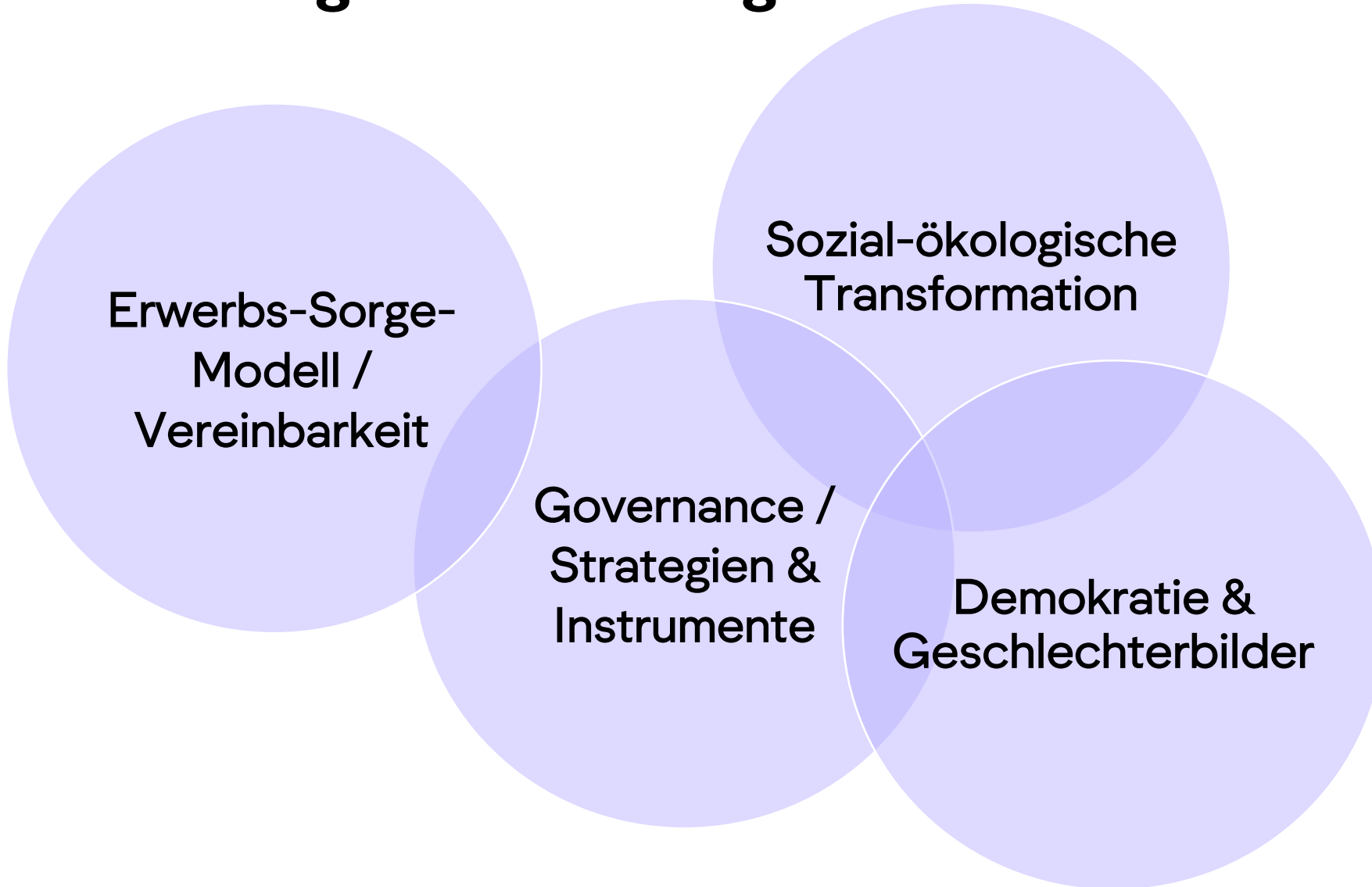
... Bund, Länder, Kommunen, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft vernetzen.

... ein offenes Haus der Gleichstellung sein (Vernetzungsplattform für gleichstellungspolitische Initiativen).

... Gleichstellung in der Praxis und vor Ort stärken (durch Beratung der Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft).



Bundesstiftung Gleichstellung

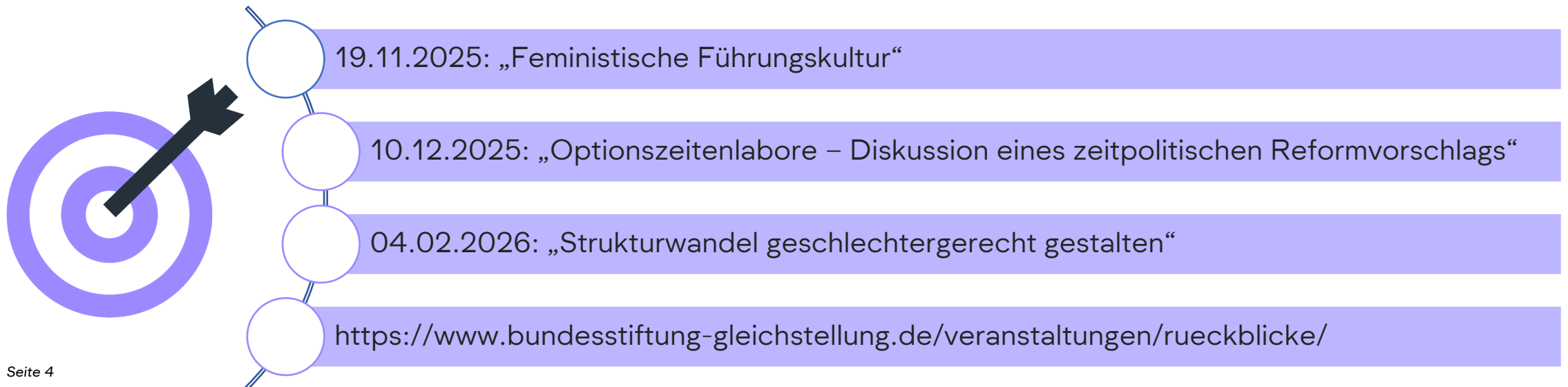




Gleichstellungs-Lunch

Mit unserem Online-Format „Gleichstellungs-Lunch“ wollen wir über unsere Arbeit und aktuelle Trends aus der Gleichstellungspolitik und -forschung informieren.

Wir laden Euch herzlich ein, Informationen und Denkanstöße für Euren Arbeitsalltag, Ehrenamt, Ausbildung oder Studium mitzunehmen. Mitarbeiter*innen der Stiftung geben Einblicke und Analysen zu aktuellen gleichstellungspolitischen Themen, relevanten Studien oder gleichstellungspolitischen Konzepten und Gesetzesvorhaben.





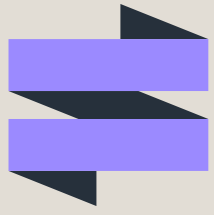
Optionszeitenlabore – Diskussion eines zeitpolitischen Reformvorschlags

1. Zeitpolitik – ist Gleichstellungspolitik?!

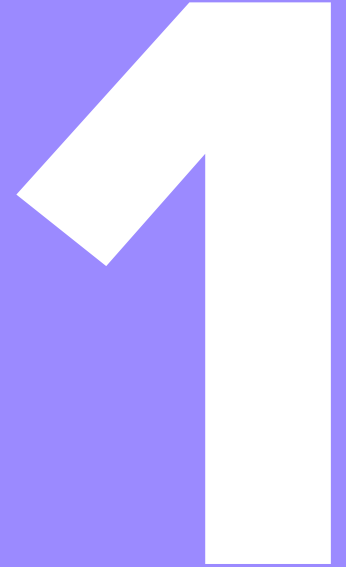
2. Zeitpolitische Ansätze

3. Das Optionszeitenlabor

Take - aways

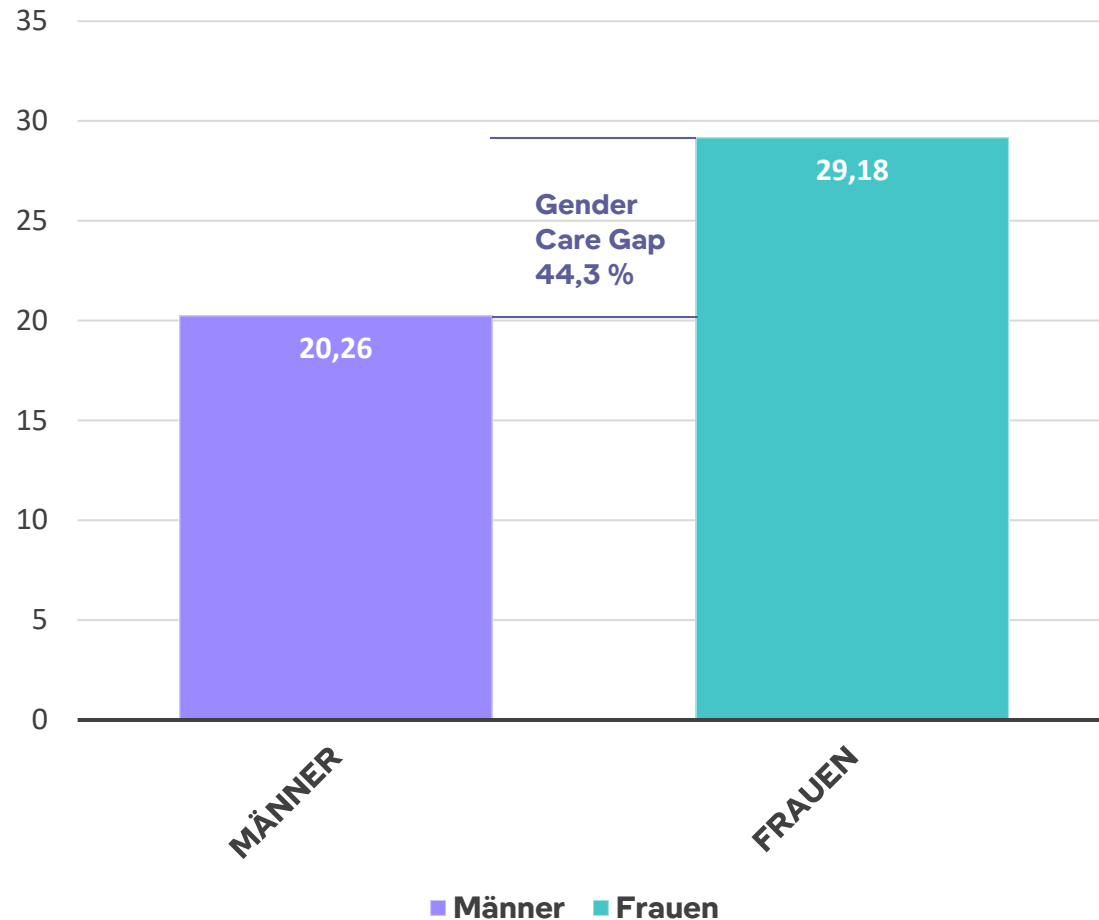


**Zeitpolitik – ist
Gleichstellungs-
politik?!**





Gender Care Gap



Laut Zeitverwendungserhebung 2022 verbringen erwachsene Frauen im Durchschnitt rund 29 Stunden pro Woche mit unbezahlter Arbeit, erwachsene Männer rund 20 Stunden.



Teilzeitquote bei Frauen

2024

49%

Gender Pay Gap

2025

16%

Gender Pension Gap

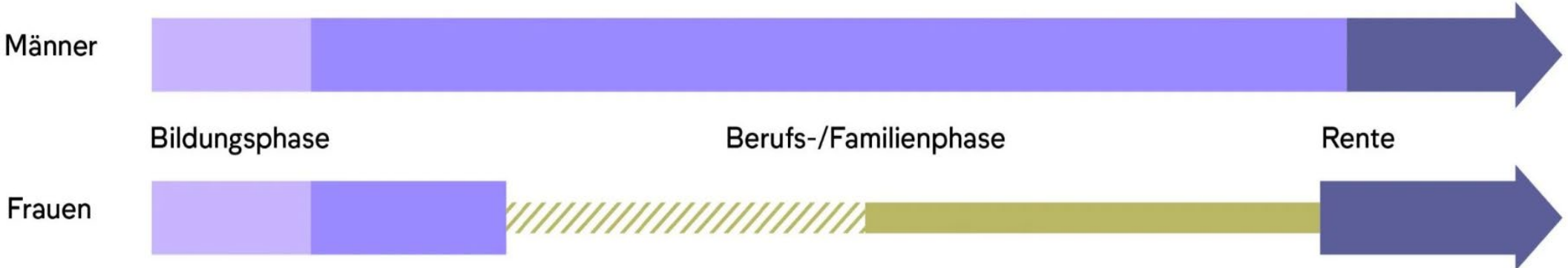
2024

39,4%



Das Normalarbeitsverhältnis

Status quo: Dreiteilung des Lebenslaufs





Zeitpolitische Ansätze

2



Handlungsempfehlungen (Auswahl)

- Einführung einer **Wahlarbeitszeit** für lebensphasenorientierte Arbeitszeit
- Öffentliche Debatte über Vorstellungen von „Vollzeit“ / **Arbeitszeitverkürzungen**
- **Freistellungsoptionen** für Väter, Familienarbeit und Pflegende
- **Gutscheinmodell** für haushaltsnahe Dienstleistungen
- Einführung von Ziehungsrechten aus Gesamtzeitbudget/**Optionszeiten**



Erwerb-und-Sorge-Modell als neues sozialpolitisches Leitbild

Bundesregierung (2017): Zweiter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. BT-Drucksache 18/12840

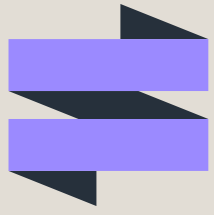


Das Optionszeitenmodell

Die Idee: Atmende Lebensläufe



Abbildung 1: Das Optionszeitenmodell. Quelle: Jurczyk, Karin/Mückenberger, Ulrich (Hg.) (2020); eigene Darstellung

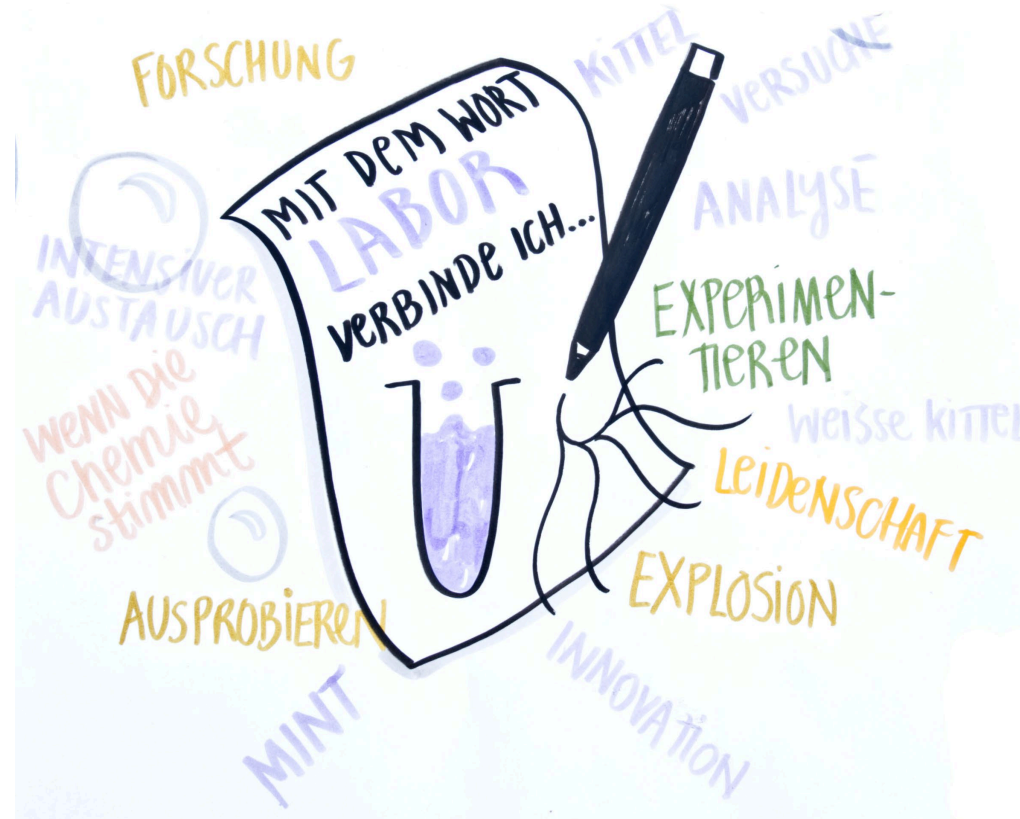


Das Optionszeiten- labor

3



Was verbindest Du mit dem Begriff Labor?



Das Optionszeitenlabor

- Ausgangspunkt: Auftrag der Bundesstiftung, Zweiter Gleichstellungsbericht („Erwerbs-Sorge-Modell“)
- 2022: Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK) empfiehlt der Bundesregierung das Optionszeitenmodell mit relevanten Akteuren zu diskutieren und auf seine Machbarkeit zu prüfen.



→ Ziel: offene theoretische und anwendungspraktische Fragen des OZM klären

Methodik des Optionszeitenlabors

- Kooperationsprojekt zwischen Bundesstiftung Gleichstellung und Deutsche Gesellschaft für Zeitpolitik (DGfZP) unter der Leitung von Dr. Leoni Linek und Pauline Ahlhaus
- 2023 – 2025: Multidisziplinäre Gesprächsrunden mit Expert*innen aus Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft
- Klärung konzeptioneller und anwendungspraktischer Fragen
- Laufzeit: 2023-2025





2. Optionszeitenlabor



- Austausch u.a. zu Bedarfen von KMUs, Schichtbetrieb, Sabbaticals
- Beispiele aus der betrieblichen Praxis:
Wie kann betriebliche Personalpolitik dazu beitragen, dass mehr Geschlechtergerechtigkeit und Vereinbarkeit gelingt?

Austausch- und Diskussionsformate mit Prof. Dr. Ute Klammer, Dr. Heide Pfarr und Vertreter*innen aus Gewerkschaften (ver.di, IG Metall) und Wirtschaft (Vaude, Heydt GmbH, Schneider GmbH, GLS Bank, Bundesvereinigung der Arbeitgeber)



2. Optionszeitenlabor

„Chancen und Herausforderungen der betrieblichen Umsetzung des Optionszeitenmodells (OZM) aus gleichstellungspolitischer Perspektive“

Wie können Freistellungsrechte betrieblich reguliert werden?

Was kommt an Mehraufwand auf Unternehmen zu?

Wie können betriebliche Arbeitszeitmodelle aufgestellt werden, z. B. Blockzeit, Sabbatical?

Welche tarifvertraglichen Regelungen zahlen bereits auf die Idee des OZM ein (z.B. T-Zug)?

Wie kann das Wahlarbeitszeitgesetz mit dem Optionszeitenmodell verknüpft werden?

Wie müssen Zeitkonten portabel ausgerichtet werden, bspw. bei Rentenversicherung angesiedelt werden, um Arbeitgebendenwechsel zu ermöglichen?



2. Optionszeitenlabor

Gewerkschaften

Absprache und Transparenz auf betrieblicher Ebene – Mechanismen der Aushandlung & Vorlauf der Planung

OZM mit dem **Wahlarbeitszeitgesetz** verknüpft denken

Unternehmen

Segregation innerhalb der Betriebe beachten – wer kann Auszeiten wann und wofür in Anspruch nehmen?

Wissenschaft

Flankierende Maßnahmen sind unverzichtbar: Ausbau der Betreuungs-, Bildungs- und Pflegeinfrastruktur

Tarifverträge sind wichtig und können zu einer **Veränderung der Vereinbarkeit** und der darauf gerichteten Betriebskultur führen

Gleichstellungs-
verbände

3. Optionszeitenlabor

„Geschlechtergerechte Zeit für zivilgesellschaftliches Engagement in einer sorgenden Demokratie“

Im Mittelpunkt stand das Thema zivilgesellschaftliches Engagement, als eine dritte gleichstellungspolitisch relevante Zeitsphäre neben Erwerbs- und Sorgearbeit.





3. Optionszeitenlabor – Wer kann sich Ehrenamt leisten?

Strukturelle Hürden:

Mangelnde Barrierefreiheit, fehlende Anerkennung und Unterstützung von Selbstorganisation, Rassismus in Vereinen/Organisationen

Rechtliche Hürden:

z.B. aufgrund eines unsicheren Aufenthaltstitels

Finanzielle Hürden:

z.B. aufgrund prekärer Beschäftigung

→ Es braucht ein »Recht auf Zeit« fürs Ehrenamt, aber auch finanzielle Absicherung und rechtliche Garantien (Schutz) sowie Anreize für bisher marginalisierte Gruppen (Migrant*innen, Menschen mit Behinderung)

Wie geht's weiter



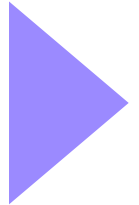
Wir gehen mit den Ergebnissen aus den OZL's in den Transfer:

- Fachartikel
- Überblicksposter
- Rückblick auf der Website.
- Fachtagungen
- GFMK

Zeitpolitik ist kein gleichstellungs- politischer Selbstläufer

Damit das Modell gleichstellungs-
politisch wirkt, braucht es flankierende
und kohärente Maßnahmen, z.B.

- Maßnahmen und Anreize die partnerschaftliche Arbeitsteilung aktiv fördern
- Ausbau der öffentlichen Sorgeinfrastruktur (Pflege & Kinderbetreuung)





Was nehmen wir mit?

- **Zeitpolitik ist ein gleichstellungspolitisches Thema** – Zeit- und Gleichstellungspolitik sind eng miteinander verwoben, denn um die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern, braucht es unbedingt Ansätze und Instrumente um Erwerbs- und Sorgearbeit umzuverteilen.
- **Zeitpolitik ist kein gleichstellungspolitischer Selbstläufer** – weil Umverteilungs- und Absicherungseffekte nicht automatisch erzielt werden, sondern flankierend durch andere gleichstellungspolitische Maßnahmen.
- Das **Optionszeitenmodell** ist ein zeitpolitischer Reformvorschlag, der darauf abzielt, gesellschaftlich relevante Tätigkeiten rechtlich und monetär abgesichert in den Erwerbsverlauf zu integrieren. Er ermöglicht dadurch die Abkehr vom „Normalarbeitsverhältnis“ hin zu einem „**Erwerbs-Sorge-Modell**“. Dadurch wird ein **atmender Lebenslauf zur neuen Norm**, für Männer wird es normal sein, mehr Sorgearbeit zu übernehmen und Frauen haben mehr Zeit für eine eigenständige Erwerbsarbeit.

Kontakt Daten

Lisi Maier
Direktorium

Bundesstiftung Gleichstellung

Karl-Liebknecht-Str. 34
10178 Berlin
+49 (0)30 9940570-00

maier@bundesstiftung-gleichstellung.de





Bringmann, Julia (2022): Das Modell für selbstbestimmte Optionszeiten im Erwerbsverlauf. Eine Bestandsaufnahme mit Blick nach vorne. Studie. Unter Mitarbeit von Karin Jurczyk und Ulrich Mückenberger. 2022/01, DIFIS – Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung.

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2011): [Neue Wege – Gleiche Chancen, Gleichstellung von Frauen und Männern im Lebensverlauf, Erster Gleichstellungsbericht, Berlin](#) BT-Drucksache 17/6240, Berlin

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2018): [Zweiter Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. Eine Zusammenfassung, Berlin](#) BT-Drucksache 18/12840, Berlin

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2024): [Migration & Arbeitsmarkt Zahlen, Daten, Fakten: Zugewanderte Frauen auf dem Arbeitsmarkt](#). BMBFSFJ: Berlin.

Frings, Dorothee & Conrad, Catharina (2024): [Geschlechtergerechtigkeit im Aufenthaltsrecht? Ein Gleichstellungs-Check des Aufenthaltsgesetzes](#). Berlin

Jurczyk, Karin (2009): Familienzeit – knappe Zeit? In: Heitkötter, Martina/Jurczyk, Karin/Lange, Andreas/Meier-Gräwe, Uta (Hg.): Zeit für Beziehungen? Zeit und Zeitpolitik für Familien. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 37–66.

Jurczyk, Karin/Mückenberger, Ulrich (Hg.) (2020): Abschlussbericht: „Selbstbestimmte Optionszeiten im Erwerbsverlauf“. Forschungsprojekt im Rahmen des „Fördernetzwerks Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung“ (FIS), März 2020, München

Linek, Leoni & Ahlhaus, Pauline (2024): [Zeitpolitik](#) Berlin: Bundesstiftung Gleichstellung

Meier-Gräwe, Uta (Hg.) (2015): Die Arbeit des Alltags. Gesellschaftliche Organisation und Umverteilung : Festschrift für Marion Oberschelp. Unter Mitarbeit von Marion Oberschelp. SpringerLink Bücher, Wiesbaden

Zielinski, Lukas (2025): [Gleichstellungsindikatoren und Gender Gaps: Wie können wir Gleichstellung messen?](#) Berlin: Bundesstiftung Gleichstellung.

Es ist Zeit.